

Rundfunkgottesdienst aus der Dorfkirche Wildenbruch am 13.9.2020 10.00 rbbkultur

Mitwirkende:

Orgel: Jack Day

Lektorinnen: Thekla Wiesenberg, Barbara Manterfeld-Wormit (bmw)

Gesang: Thekla Wiesenberg, Marc Gluba

Predigt & Liturgie: Michael Dürschlag (Pfarrer)

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer & Wo?	Was?
0	10:00	0:30	Funkhaus/ Ü-Wagen	Ansage
1.	10:30	1:30	Orgel/	Orgelvorspiel
	10:02.00	0:30	Pult 1+2 /Empore/ Raum	Eingangsvotum Pfarrer: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Gemeinde: Amen Pfarrer: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn. Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat. Pfarrer: Der Herr sei mit Euch! Gemeinde. Und mit deinem Geist. Pfarrer: Amen

2.	10:02.30	4:00	Pult 1+2 Pfr./bmw Pfarrer	<p>Einleitung Rundfunkgottesdienst</p> <p>Ich grüße Sie aus der Dorfkirche in Wildenbruch. Heute ist vieles anders als in den vergangenen Jahren in unserer zauberhaften uralten Dorfkirche südlich von Berlin und Potsdam. Weil unsere Kirche einfach zu klein ist, um genügend Abstand zu halten, senden wir heute aus einer leeren Kirche. Sie sind unsere Gemeinde – herzlich willkommen. Schön, dass Sie da sind! Es sind seltsame Zeiten. Coronazeiten. Seit den Lockerungen im Mai haben wir unsere Gottesdienste unter freiem Himmel gefeiert. Das hat ganz neue Perspektiven eröffnet.</p> <p>Wir haben uns rund um die Kirche auf dem idyllischen Dorffriedhof versammelt. Bei Sonnenschein und Vogelgezitscher. Schmetterlinge fliegen herum, Bienen und Hummeln surren auf dem Friedhof von Blüte zu Blüte. Ein Tisch ist als Altar aufgestellt - fünfzig Menschen sind gekommen, die Bläser musizieren - man darf mit gebührendem Abstand auch singen - und eine liebe Kollegin hält den Gottesdienst - Ich bin heute „nur“ für die Technik verantwortlich. Und sitze am Mischpult. Als ich da sitze – barfuß, weil es so warm ist spüre ich das frische Gras unter meinen Füßen - herrlich - ich fühle mich geerdet - und plötzlich ist Gott ganz nah - fast als wollte er mir ein Zeichen geben - : Pass auf - die Welt ist voller Wunder! Wir singen ein Loblied und ich kann von Herzen mitsingen:</p> <p>Ich denke: auch für mich ist diese Wiese an diesem Morgen da - ich spüre, dass sie mich mit einem ganz großen Wunder in Berührung bringt. Gott schenkt uns eine wundervolle Welt – ja: Die Welt predigt sogar - das frische Gras unter meinen Füßen - erzählt mir von der Liebe, mit der Gott uns einen zauberhaften Lebensraum geschaffen hat. Zu Hause nehme Ich meine Bibel und lese den 104. Psalm nach, den wir draussen gesungen haben: Ich bin begeistert von dem Loblied eines betenden Menschen – der lange vor mir so empfunden hat. Ein unendlich schönes Lied eines staunenden Menschen, der das Wunder der Schöpfung in der Sprache seiner Zeit besingt. Ich bin tief berührt von der staunenden Dankbarkeit - Dankbarkeit für die ganz alltäglichen Wunder,</p>
----	----------	------	---------------------------------	--

3.	10.06.30	1:30	Orgel / Empore	<p>EG 455,1 Morgenlicht leuchtet –</p> <p>Morgenlicht leuchtet EG 455,1</p> <p>1) Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.</p>
4	10.07.00	1:15	Empore Pult 1+2 Wiesen- berg	<p>Wir hören auf das Evangelium für den heutigen Sonntag. Es steht geschrieben bei Lukas im 17. Kapitel – Ehre sei Dir, Herr!</p> <p>Die Geschichte von der Heilung der zehn Aussätzigen</p> <p>¹¹Und es begab sich, als Jesus nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. ¹²Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne ¹³und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! ¹⁴Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. ¹⁵Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme ¹⁶und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. ¹⁷Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? ¹⁸Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? ¹⁹Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.</p> <p>Lob sei Dir, Christus!</p>

5	10.08.15	1:00	Pult 1 Pfarrer	<p>Glaubensbekenntnis</p> <p>Glaube hilft. Und er verändert. Der Blick auf unser Leben wird ein anderer – soll ein anderer werden. Aus Sorge wird Dankbarkeit. Aus Dankbarkeit wird Lob. Wir loben Gott als Vater, Sohn und Heiligen Geist im Bekenntnis des Glaubens:</p> <p>Alle</p> <p>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.</p> <p>Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen .</p>
---	----------	------	-------------------	---

6.	10.09.15	1.30	Orgel/ Empore	<p>EG 455,2&3</p> <p>2) Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.</p> <p>3) Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht!</p>
7.	10.10.45	1:30	Pult 2 Bmw	<p><u>Lesung I: Psalm 104</u></p> <p>Wir loben Gott und seine Schöpfung mit Worten des 104. Psalms – Sie finden ihn im Evangelischen Gesangbuch unter der No. 743:</p> <p>Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet. 2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt; du baust deine Gemächer über den Wassern. Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes, der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern; der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es nicht wankt immer und ewiglich.</p> <p>Die Flut der Tiefe deckte es wie ein Kleid, und die Wasser standen über den Bergen, aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deinem Donner fuhren sie dahin. Sie stiegen hoch empor auf die Berge und sanken herunter in die Täler zum Ort, den du ihnen gegründet hast. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht und dürfen nicht wieder das Erdreich bedecken.</p>

8.	10.12.15	2:00	Orgel/ Raum	Orgelmusik / meditativ
----	----------	------	----------------	------------------------

9.	10.14.15	6:30	Pult 1+2 Pfarrer	<p><u>Predigt Teil I: Die Erde</u></p> <p>Ein Mensch betet - er betet und lobt Gott für den Lebensraum, den er hat entstehen lassen. Er tut dies in der Sprache seiner Zeit, mit der Poesie der Bilder, die sich ihm nahe legen und auf der naturwissenschaftlichen Höhe seiner Zeit.</p> <p>Die Erde erscheint ihm als eine ebene Fläche auf der sich Leben ereignen kann. Umflutet wird dieser Lebensraum, die Erde, von Wasser. Über dem blauen Himmelszelt, natürlich Wasser, das dem Himmel seine Farbe gibt. Und auch unterhalb der Erde befinden sich Wassermassen, aus denen sich Ozeane wie Flüsse speisen.</p> <p>In einer unendlichen Urflut - ein kleines Stückchen bewohnbare Erde. Das alles hat Gott werden lassen. Er schützt, bewahrt und belebt seine Schöpfung. In ihr gibt es Wasser, das den Durst löscht. Es gibt Luft, die wir atmen können – Das alles besingt der Beter des 104. Psalms wie den Wind und die Wolken, die sich auch in Gewittern mit Blitz und Donner - entladen können In all dem sieht der Psalmist Gott handeln. Er glaubt fest daran: In der Vielzahl seiner Schöpfungswunder kann Gott sich zeigen. Wie in einem Palast thront er über den Himmeln und wacht dort über die Geschicke seiner Schöpfung wacht. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand, he`s got the world in his hands – so besingt es ein Gospel. Ein Lied, das vor allem bei Kindern beliebt ist. So einfach, so kindlich ist der Glaube, der da zum Ausdruck kommt. Alles ist heil. Alles ist gut. Wir können die Welt nicht mehr so sehen:</p> <p>Der Beter sieht das Blau des Himmels und wähnt dahinter Wasser, er kennt die Quellen aus denen sich die Flüsse speisen – auch unter der Erde ist also Wasser – in den Urfluten lässt Gott einen wundervollen Lebensraum werden Diese Einsicht war ganz auf dem Höhepunkt der naturwissenschaftlichen Erkenntnis seiner Zeit.</p> <p>Heute sehen wir statt der Wasserumtosten Erdscheibe den blauen Planeten in den Weiten des Weltalls – die Erde ist nicht heil, sie ist gefährdet, Teile von ihr sind zerstört – weil wir Menschen sie in der Hand halten und nicht gut mit ihr umgehen. Und dennoch ist ihre Schönheit geblieben. Die Schöpfung erkennbar, spürbar. Unsere Betrachtungsweise hat sich geändert – nicht aber das Wunder, das wir betrachtend bestaunen.</p> <p>Das ehrfürchtige Staunen vor dem Wunder eines Planeten, auf dem Leben möglich ist, erfasst</p>
----	----------	------	-------------------------	---

10	10.20.45	2:30	Orgel/ Empore	<p>EG 504 Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr -</p> <p>1) Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr; meine Seele singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.</p> <p>2) Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht; auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht.</p> <p>3) Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall. Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.</p> <p>4) Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar. Blitz und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.</p>
----	----------	------	------------------	---

11	10.23.15	2.00	Pult 2 bmw	<p><u>Lesung II: Psalm 104</u></p> <p>Wir loben Gott - mit Worten des 104 Psalms:</p> <p>Du lässest Brunnen quellen in den Tälern, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, dass alle Tiere des Feldes trinken und die Wildesel ihren Durst löschen. Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen in den Zweigen.</p> <p>Du tränkst die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.</p> <p>Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.</p> <p>Die Bäume des HERRN stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.</p> <p>Dort nisten die Vögel, und die Störche wohnen in den Wipfeln.</p> <p>Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht und die Felsklüfte dem Klippdachs.</p> <p>Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.</p> <p>Du machst Finsternis, dass es Nacht wird; da regen sich alle Tiere des Waldes, die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub und ihre Speise fordern von Gott. Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon und legen sich in ihre Höhlen.</p> <p>Dann geht der Mensch hinaus an seine Arbeit und an sein Werk bis an den Abend.</p> <p>HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.</p> <p>Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.</p> <p>Dort ziehen Schiffe dahin; da ist der Leviatan, den du gemacht hast, damit zu spielen.</p>
12.	10.25.15	2:00	Orgel/ Raum	Orgelmusik - meditativ

13	10.27.15	5:00	Pult 1+2	<p><u>Predigt Teil II: Das Wasser</u></p> <p>Pfarrer Eine Welt wie im Märchen – so beschreibt es der Psalm. Die Welt – ein Wunder – das zeigten Aufnahmen, die die Astronauten der Apollo-Mondmission damals vor mehr als 50 Jahren von da oben mitbrachten. Sie zeigen den blauen Planeten. Das Wasser auf unserer Erde ist ein Wunder. Heute wissen wir: Vor etwa vier Milliarden Jahren kam es durch Meteoriten - große Schneebälle - auf die Erde - deren Oberfläche schon eine Kruste hatte auf der sich das Wasser in Ozeanen sammeln konnte - in diesen Ozeanen wurde das Leben - und es lebt bis jetzt in jedem Geschöpf Gottes. Wasser - dass wir oft recht achtlos verschwenden - ist ein unendliches Wunder – Jetzt, wo es knapp wird, begreifen wir seine Kostbarkeit. Der Beter des 104 Pslams weiß es längst und besingt es in wundervollen Bildern</p> <p>bmw</p> <p><i>Du lässest Brunnen quellen in den Tälern - Bäche und Flüsse , die in den Tälern fließen - die Geschöpfe löschen ihren Durst aus diesen Quellen</i></p> <p>Pfarrer Ich werde den Augenblick nicht vergessen als ich auf einer Reise durch Südafrika in Mossel Bay junge Buckelwale im Meer haben toben sehen. Ihre Tonnen schweren Körper schossen meterhoch aus dem Meer in die Luft und stürzten tosend wieder in die Fluten – ein ausgelassenes Spiel für sie. Ein gewaltiger Anblick dessen, was Schöpfung ist und damals war – so war das für mich.</p> <p>bmw</p> <p><i>HERR , wie sind deine Werke so groß und viel, du hast sie alle weise geordnet , und die Erde ist voll deiner Güter !</i></p> <p>Pfarrer Wasser ist ein wundervolles Geschenk Gottes - in den Weiten des Universums haben wir noch keinen anderen Ort entdeckt an dem es flüssiges Wasser gibt -</p> <p>bmw</p> <p>Pfarrer <i>Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat</i></p> <p>Oft sind wir mit dem Wasser furchtbar achtlos – wir nehmen das Geschenk hin wie selbstverständlich - fast so wie die neun geheilten Aussätzigen, von denen das Evangelium heute erzählt: Nach dem Wunder ihrer Heilung gehen sie einfach ihres Weges als sei nichts geschehen. Achtlos. Undankbar. Sie nehmen das Wunder als selbstverständlich hin.– Wie oft machen wir das mit der Erde so? Wir könnten lernen wie der Eine zu sein, der Samariter, der zu Jesus zurück kehrt, achtsam, dankbar und ihm für das erfahrene Wunder dankt – Gott lobt.</p>
----	----------	------	----------	---

14	10.32.15	1:30	Orgel/ Empore	<p>EG 504,5&6</p> <p>5) Seht, der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf; von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.</p> <p>6) Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar. Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.</p>
15	10.33.45	1:15	Pult 2 bmw	<p><u>Lesung III: Psalm 104</u></p> <p>Wir loben Gott mit Worten des Psalms:</p> <p>Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt. Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub. Du sendest aus deinen Lebensatem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde. Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich, der HERR freue sich seiner Werke! Er schaut die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie. Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin. Mein Reden möge ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HERRN. Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!</p>
16.	10.35	2:00	Orgel	Orgelmusik / meditativ

17	10.37	6:00	Pult 1+2	<p><u>Predigt Teil 3: Luft, die alles füllet</u></p> <p>bmw Pfarrer</p> <p><i>Du sendest aus deinen Lebensatem</i></p> <p>- höre ich im Psalm</p> <p>Luft aus der Wir leben. Atmen - einatmen und ausatmen - normalerweise das selbstverständlichste der Welt - von unserem ersten eigenständigen Atemzug nach der Geburt - bis zum letzten Atemzug, wenn wir das Leben aushauchen, begleitet uns unser Atem ganz selbstverständlich -</p> <p>Wenn einem die Luft wegbleibt - wenn einem der Atem stockt - vor Aufregung oder weil wir erschrecken - spürt man, dass die Luft und das Atmen zu den Wundern der Schöpfung gehört.</p> <p>bmw Pfarrer</p> <p><i>Herr, wie sind deine Werke so groß und viel - du hast sie weise geordnet - Du sendest aus die Luft zum Lebensatem - so werden alle Geschöpfe wieder neu -</i></p> <p>Wie wundervoll sind diese Geschenke Gottes: – Himmel, Erde, Luft und Meer. Dass es Luft zum Atmen gibt, ist ein Wunder, dessen eigentliche Tiefe ich erst in diesem Sommer wirklich begriffen habe. Im Pfarrgarten hier in Wildenbruch steht eine mächtige Eiche - hunderte Jahre alt - in den letzten Jahren hat sie unter Trockenheit und Dürre gelitten - das Wasser fehlte - nur sehr wenige grüne Blätter hatten sich gebildet – in diesem Jahr geht es ihr etwas besser – das ist gut, aber sie ist längst nicht über den Berg! In früheren Jahren habe ich das oberflächlich bedauert - heute tut es mir richtig weh! Liebe deinen Nächsten - er ist wie du - höre ich von Jesus – und dieser Baum ist mir sehr nahe hier an meiner Kirche. Ich hänge an ihm. Liebe deinen Nächsten - Das gilt nicht nur für die Menschen an meiner Seite - es gilt auch für die Eiche im Pfarrgarten – auch für die Buckelwale in Südafrika, denen ich begegnet bin. Auch auf die Flüsse und Seen hier in Brandenburg. Auch auf Himmel, Erde, Luft und Meer. Das Gebot der Nächstenliebe versteht sich auch auf die nicht menschliche Schöpfung. wenn die Pflanzen leiden, werden wir leiden - wenn sie gedeihen, werden wir atmen – das haben wir doch in der Schule gelernt.</p> <p>Wir sind lange mit dem Wunder der Schöpfung unachtsam gewesen - wie die neun Geheilten</p>
----	-------	------	----------	---

18.	10.45	3:00	Orgel/ Empore	<p>EG 165 Gott ist gegenwärtig</p> <p>5) Luft, die alles füllet, drin wir immer schweben, aller Dinge Grund und Leben, Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller Wunder: ich senk mich in dich hinunter. Ich in dir, du in mir, lass mich ganz verschwinden, dich nur sehn und finden.</p> <p>6) Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.</p> <p>7) Mache mich einfältig, innig, abgeschieden, sanft und still in deinem Frieden; mach mich reines Herzens, dass ich deine Klarheit schauen mag in Geist und Wahrheit; lass mein Herz überwärts wie ein' Adler schweben und in dir nur leben.</p> <p>8) Herr, komm in mir wohnen, lass mein' Geist auf Erden</p>
-----	-------	------	------------------	---

19	10.48	3:00	Pult 1 Pfarrer	<p>Fürbitten VATERUNSER – Segen</p> <p>Wir treten im Gebet und in der Fürbitte vor Gott. Wir bitten Gott, nimm unser Gebet gnädig an,</p> <p>Dreieiniger Gott , himmlischer Vater. Du beschenkst uns so reich mit den Wundern deiner Schöpfung. Wir bitten: Hilf uns, diese Wunder immer wieder zu erkennen und wahr zu nehmen. Wir bitten: Kyrie eleison Christe eleison Kyrie eleison.</p> <p>Mit unserem zerbrechlichen blauen Planeten Schenkst du uns eine grüne Welt. Ohne ihr Wohlergehen Kann es uns nicht wohl ergehen Wir danken für den Raum zum Leben Das frische Wasser Den Lebensatem, mit dem auch wir Teilhaben am Wunder des Lebens. Wir bitten: Schenke uns aufmerksame Einsicht in diese Wunder, die Kraft das alles zu bewahren und zu beschützen</p> <p>Wir bitten : Kyrie eleison Christe eleison Kyrie eleison.</p> <p>HERR wie sind deine Werke so groß und viel. Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.</p>
----	-------	------	-------------------	---

20	10.51	2:00	Pult 1 Pfarrer	<p>(Im Anschluss an diesen Gottesdienst können sie uns telefonisch erreichen. N.N wird für sie von 11.30 – 13. 00 unter der Nummer 033205 / 62476 (wiederholen) da sein.) Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schauen sie gerne auf unsere neu gestaltete Homepage www.kirche-michendorf-wildenbruch.de 2X - oder kommen sie nach direkt Wildenbruch. Hier kann man der Schöpfung ganz nahe sein. Der Seddiner See liegt direkt um die Ecke Seien Sie behütet – wo immer sie auf ihrem Weg sind wünsche ich Ihnen die spürbare Nähe Gottes – in der lichten Welt , die er uns schenkt – frisches Wasser, das uns erquickt und herrliche Luft zum Atmen – Lobe den Herrn meine Seele und erinnere dich an das Gute, das ER für dich getan hat. Seien Sie behütet!</p> <p>Hören und Singen – Gott danken – loben und preisen : Aus dem Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer EG 327 das Lied „Wunderbarer König“ - die Strophen 1-4</p>
21.	10.53	3:00	Orgel/ Empore	<p>EG 327 Wunderbarer König</p> <p>1) Wunderbarer König, / Herrscher von uns allen, / laß dir unser Lob gefallen. Deine Vatergüte / hast du lassen fließen, / ob wir schon dich oft verließen. Hilf uns noch, / stärk uns doch; / laß die Zunge singen, / laß die Stimme klingen.</p> <p>2) Himmel, lobe prächtig / deines Schöpfers Taten / mehr als aller Menschen Staaten. Großes Licht der Sonne, / schieße deine Strahlen, / die das große Rund bemalen. Lobet gern, / Mond und Stern, / seid bereit, zu ehren / einen solchen Herren.</p> <p>3) O du meine Seele, / singe fröhlich, singe, / singe deine Glaubenslieder; was den Odem holet, / jauchze, preise, klinge; / wirf dich in den Staub darnieder. Er ist Gott / Zebaoth, / er nur ist zu loben / hier und ewig droben.</p> <p>4) Halleluja bringe, / wer den Herren kennet, / wer den Herren Jesus liebet; Halleluja singe, / welcher Christus nennet, / sich von Herzen ihm ergibt. O wohl dir! / Glaube mir: / endlich wirst du droben / ohne Sünd ihn loben.</p>

22			Pult 1 Pfarrer	<p>Segen</p> <p>Wir gehen in die Welt Und wir gehen nicht allein. Wir bitten dich o Herr, lass Frieden bei uns wohnen und Segen mit uns sein.</p> <p>Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.</p> <p>Amen</p>
23	10.55	Ad finitum	Orgel/ Raum	Orgelnachspiel -